

Sonderausstellung im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

Bestiarium Construendum

Mit Fantasie zu Fabeltier & Co.

14. November – 10. April 2016

Oldenburg. Das Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg präsentiert vom 14. November 2015 bis 10. April 2016 „Bestiarium Construendum: Mit Fantasie zu Fabeltier & Co.“. Die interaktive Ausstellung des finnischen Künstlers Alexander Reichstein ist erstmalig in Deutschland zu sehen. „Bestiarium Construendum“ ist eine Fantasiebaustelle, ein überdimensionaler Baukasten, dessen Elemente Teile von Mensch und Tier sind. In dieser beweglichen Ausstellung entscheiden die Besucher, welche Kreaturen Gestalt annehmen. Das Landesmuseum Natur und Mensch ergänzt die Kunstausstellung zudem um eine wissenschaftliche Perspektive: In einem „Forschungsfeld“ geht es kurzweilig aus biologischer und ethnologischer Sicht um solche Fragen: Wie entstehen Arten in der Natur? Sind bestimmte mythische Wesen weltweit verbreitet? Und welche fast unglaublichen Geschöpfe gibt es tatsächlich? Anhand vielfältiger Exponate wie Tier-Präparaten, ethnologischen oder kulturgeschichtlichen Objekten sowie Alltagsgegenständen und Hands-On-Exponaten können sich Besucher im Forschungsfeld auf die Suche nach Antworten machen.

Die Ausstellung im Landesmuseum Natur und Mensch

Homo ludens, der spielende Mensch, ist für den in Finnland lebenden Alexander Reichstein der Ausgangspunkt für seine künstlerische Arbeit. Unter dem Motto „Arts for Kids and parents“ richtet er seine Ausstellungen gezielt an Familien.

„Kunst beschäftigt sich mit den grundlegenden Fragen des Lebens und Künstler sind die größten Kinder. Beim Spielen erkundet man die Mysterien unserer Existenz: Wer bin ich? Wo komme ich her?“, meint Alexander Reichstein. Er versteht „Bestiarium Construendum“ als eine spielerische Einladung, sich an diesen Fragestellungen zu beteiligen.

Exakt 36 große, und doch leichte Bausteine von Krokodil, Fisch, Adler, Schlange, Löwe, Pferd und Mensch lassen sich in zu immer neuen Figuren zusammenfügen. Ob bekannte Tiere, Kreaturen aus Mythen und Märchen oder bisher ungesehene Geschöpfe der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Skulpturen ähneln in ihrer Anmutung antiken Relikten. Ihre Farbe und die raue Oberfläche der großen Bausteine vermitteln den Eindruck vergangener Kulturen. In diese besondere Atmosphäre wird der Besucher mit einbezogen. In der sich permanent veränderten Szene wird er schließlich selbst Teil der Inszenierung und, mit einem Bauhelm ausgestattet, zum Baumeister seiner Fantasie.

Pressedossier

Oldenburg, den 12. November 2015

Im Landesmuseum Natur und Mensch haben die Kuratorinnen, Ethnologin Jennifer Tadge und Biologin Dr. Maria Will, dieser etwa 160 m² großen „Fantasiebaustelle“ ein „Forschungsfeld“ hinzugefügt: Hier kann nicht nur im übertragenen Sinn der Bauhelm gegen einen Forscherkittel getauscht werden. Mit charmanten Beispielen geht es z.B. um die Fragen, was eine Art ausmacht und wie neue Arten entstehen. Anhand von Papierschmetterlingen auf dem „Kontinent Fantasia“ wird die wissenschaftliche Theorie der Artbildung durch geografische Isolation verständlich. Eine Weltkarte dokumentiert Sichtungen von Yeti, Big Foot und Co. und thematisiert die Suche nach diesen mysteriösen Wesen. Gefälschte und fehlinterpretierte Fossilien machen deutlich, dass auch Wissenschaftler gelegentlich irren können.

Ethnologische Exponate führen den Besucher in die Welt mythischer Mischwesen: mit übernatürlichen Eigenschaften und in ihrer Erscheinung eine Kombination aus Mensch und Tier. Geflügelte Menschengestalten begegnen dem Ausstellungsbesucher beispielsweise in Form biblischer Engel, im Bildnis der Sirenen des Odysseus oder des göttlichen Reittiers Garuda aus der asiatischen Mythologie. Auch Kreaturen, die halb Mensch und halb Fisch sind, kennen Europäer wie auch viele andere Kulturen weltweit. Dies zeigen japanische oder ägyptische Nixengestalten auf Zeichnungen und rituellen Gegenständen genauso wie die Galionsfiguren in der Seefahrt. Die Objekte vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt solcher Mischwesen und ihren Gemeinsamkeiten über kulturelle, räumliche und zeitliche Grenzen hinweg.

Über seine vielfältigen Exponate lässt sich das Forschungsfeld der Ausstellung erkunden. Und schließlich ist jeder Besucher eingeladen zu rätseln, welche erstaunlichen Wesen die Natur tatsächlich hervorgebracht hat und welche allein der menschlichen Fantasie entsprungen sind.

„Ich freue mich diese Ausstellung als Deutschland-Premiere im Landesmuseum Natur und Mensch vor allem unserem Familien-Publikum anbieten zu können. Natur und Mensch – welches Thema zeigt diese untrennbare Verbindung enger als die Verknüpfung von evolutionärer Kraft mit kultureller Fantasie?“ sagt Peter-René Becker, Leiter des Landesmuseums.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Oldenburgische Landesbank.

Begleitprogramm

Zahlreiche Programmpunkte begleiten die Ausstellung „Bestiarium Construendum: Mit Fantasie zu Fabeltier & Co.“ während der 5-monatigen Laufzeit im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg. Sie greifen ihre vielfältigen Aspekte auf: Öffentliche geführte Rundgänge setzen mal literarische oder mythologische, mal naturwissenschaftliche Schwerpunkte. In Fantasie-Werkstätten für Kinder oder Familien können fabelhafte Wesen entstehen. Der

Pressedossier

Oldenburg, den 12. November 2015

große Familientag bietet am 7. Februar 2016 unter dem Motto „Karneval der Tiere – Firlefanz und Maskentanz“ abwechslungsreiche Mitmach-Aktionen für Groß und Klein. Am Tag der Finissage lädt Dr. Mareile Oetken, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, unerschrockene Kinder und mutige Erwachsene auf ein Wiedersehen mit guten Bekannten, wie dem Grüffelo oder Sendaks Wilden Kerlen ein. In ihrem Gastvortrag „Monster, friss mich nicht!“ thematisiert sie die Welt der Fantasiewesen in Bilderbüchern.

Der Künstler

Alexander Reichstein macht Kunst für Kinder und mit Kindern. Zu seinem Repertoire gehören: Illustration von Kinderbüchern in verschiedenen Europäischen Ländern und den USA; Malerei und Skulpturen für Kinder; Workshops und Kunstkurse; Ausstellungen und Installationen für diverse Institutionen von Kindertagesstätten, über Bibliotheken bis hin zu Kunstgalerien.

Alexander Reichstein wurde 1957 in Moskau geboren und lebt seit 1990 in Helsinki. In Finnland hat er mit seinen Arbeiten bereits mehrfach Auszeichnungen und Preise erhalten. Für seine Projekte erhält er Unterstützung von „Frame Visual Art Finland“.

Er studierte Grafikdesign und Illustration am Moskauer Polygraphischen Institut und spezialisierte sich auf die Illustration von Kinderbüchern. Ab 1982 arbeitete er für verschiedene Moskauer Verlage, u.a. drei Jahre als Art Director beim russischen Kunstverlag "Iskusstvo" ("Art"). Er gestaltete und illustrierte Bücher für Kinder und Erwachsene. Von 1992-1994 und 2006-2008 lehrte er an der „University for Art and Design Helsinki“. Seine Arbeiten wurden in Finnland, Schweden, Deutschland, Russland, Island, Italien, Frankreich, Japan, Spanien und Portugal ausgestellt und sind international in Sammlungen zu finden, wie in Finnland, Russland, Deutschland, Österreich, Schweden, Norwegen, Israel, in der Schweiz sowie in den USA .

Weitere Informationen zu Alexander Reichstein:

www.reichstein.name



Niedersächsische Landesmuseen Oldenburg

Pressekontakt
Niedersächsische Landesmuseen Oldenburg
Landesmuseum Natur und Mensch
Dipl. Biol. Lena Nietschke
Damm 38-44; 26135 Oldenburg
Tel.: 0441/9244-327 // Fax: 0441/9244-399
presse@naturundmensch.de
www.naturundmensch.de

Pressedossier

Oldenburg, den 12. November 2015

Sonderausstellung

Bestiarium Construendum

Mit Fantasie zu Fabeltier & Co.

14. November 2015 – 10. April 2016

Landesmuseum Natur und Mensch

Damm 38-44

26135 Oldenburg

Tel. 0441-9244-300

Fax: 0441-9244-399

E-Mail: museum@naturundmensch.de

www.naturundmensch.de

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9 - 17 Uhr, Samstag u. Sonntag 10 -18 Uhr,
an Feiertagen abweichend

Museumseintritt: 4 €, ermäßigt 2,50 €

Zur Ausstellung:

Fläche: Fantasiebaustelle: ca. 150 m², Forschungsfeld: 150 m²

Exponatanzahl: 36 Tierbausteine, Filmmaterial, rund 70 weitere Objekte

Kuratoren:

Dr. Maria Will (Biologie)

m.will@landesmuseen-ol.de

Jennifer Tadge, M.A. (Ethnologie)

j.tadge@landesmuseen-ol.de

Gefördert durch die



Oldenburgische
Landesbank

Pressedossier

Oldenburg, den 12. November 2015

Für Gruppen buchbare Angebote zur Ausstellung

Workshops

Dauer: 120 Min.

1001 Ungeheuer - (Erzähl-) Werkstatt

Ab 6 Jahren

Wir denken gemeinsam darüber nach wie Ungeheuer aussehen könnten und bauen sie nach. In einem praktischen Teil setzen wir die Ideen auf Papier um.

Fabelhafte Fabeltier-Werkstatt

ab 8 Jahren

Wir setzen die Tiere in der Ausstellung neu zusammen. Unser ganz eigenes Fantasietier erschaffen wir aus Draht, verschiedenen Garnen und bunten Perlen.

Themenführungen

Dauer: 60 Minuten

Irre, dieser Odysseus! Fabelwesen und Ungeheuer in der griechischen Mythologie und heute. Wir hören Geschichten von antiken und jungen Helden und gestalten in der Führung selbst die Fabeltiere der Antike.

Aus den Spuren Darwins. Wie Tierarten entstehen

Wir gehen der Frage nach, was eine Tierart ausmacht. Wie entstehen neue Arten und warum verschwinden andere?

Ungeheuer-lich! Fabeltiere in der Geschichte.

Ein literarischer Streifzug: Anhand von Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert wird ein wundergläubiges Weltbild beleuchtet.

Selbst gestalteter Ausstellungsbesuch

Gruppen sind willkommen, auf der „Fantasiebaustelle“ eigene Fabelwesen zusammen zu stellen. Bilden Sie Baurupp-Teams. Bis zu fünf Teams können gleichzeitig aktiv sein.

Kosten für Schulen:

1 € Eintritt pro Schüler; Lehrkräfte frei; Themenführung bzw. Workshop 25 € / 60 Min.

Kosten für Erwachsenengruppen:

2,50 € Eintritt pro Person; Themenführung 40,- € / 60 Min.

Anmeldung für Gruppen telefonisch unter:

Tel. 0441/9244-306

Kontakt Museumspädagogik für inhaltliche Fragen:

Kirsten Preuss, Tel. 0441/9244-324

Pressedossier

Oldenburg, den 12. November 2015

Begleitprogramm (Auszug):

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung (Auswahl):

Verschiedene Termine; Kosten: 3 € zzgl. Eintritt pro Person

Sonntag, 29. November, 11.15 Uhr

Ungeheuer-lich! Fabeltiere in der Geschichte. Ein literarischer Streifzug.

Sonntag, 13. Dezember, 15.00 Uhr

Irre, dieser Odysseus! Fabelwesen und Ungeheuer in der griechischen Mythologie.

Kuratorenführung: Samstag, 14. November, 15.00 Uhr

Familienführung: Sonntag, 15. November, 11.15 Uhr

Werkstatt Fabeltier

Sonntag, 22. November, 11.00 – 13.00 Uhr; Kosten: 10 € / Person;

Anmeldung: Tel. 0441/9244-300.

Zwei-Generationen-Workshop für Erwachsene mit Kindern ab 6 Jahren

Fabelhafte Fabeltier-Werkstatt

Samstag, 28. November, 11.00 – 13.00 Uhr;

Kosten: 10 € / Person; Anmeldung: Tel. 0441/9244-300.

Workshop für Kinder ab 8 Jahren

Charmante Bestien bitten zu Tisch

Dienstag, 19. Januar, 15.30 – 17.00 Uhr; Eintritt: 8,50 € inkl. Kaffee und Kuchen;

Anmeldung: Tel. 0441/9244-300.

CaféGespräch in den Ausstellungsräumen mit den Kuratorinnen der Ausstellung, Biologin Dr. Maria Will und Ethnologin Jennifer Tadge M.A.

Karneval der Tiere – Firlefanz und Maskentanz

Sonntag, 7. Februar, 10.00 – 18.00 Uhr; Kosten: Erwachsene 2 €, Kinder unter 17 Jahre frei

Familiientag zur Ausstellung

Bestiarium finitum

Sonntag, 10. April, 10.00 – 18.00 Uhr

Finissage zur Ausstellung

Pressedossier

Oldenburg, den 12. November 2015

Monster, friss mich nicht!

Sonntag, 10. April, 15.00 Uhr

Gastvortrag mit Dr. Mareile Oetken, Institut für Germanistik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, im Rahmen der Finissage.

Viele denken bei Bilderbüchern an heitere, bunte und eingängige Bild-Texterzählungen. Doch bereits der Anfang des erzählenden Bilderbuchs, der ganz wesentlich von den Märchen der Brüder Grimm bestimmt war, erzählt vom Dunklen und vom Bösen. In den 50 Märchen der Kleinen Ausgabe der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm von 1825 tummeln sich nicht weniger als 30 Hexen, von etlichen anderen finsternen Gestalten einmal abgesehen!

Auch heute begegnet man Hexen, Monstern und Ungeheuern im Bilderbuch auf Schritt und Tritt und nicht selten wird vom Ungeheuerlichen mit ungeheurer Komik erzählt.

Was haben diese Monster im Bilderbuch zu tun? Wie sehen sie aus? Wie wird man mit ihnen fertig? Ist alles, was böse ist, auch immer hässlich – und Hässliches immer böse? In der Veranstaltung, zu der unerschrockene Kinder und mutige Erwachsene herzlich eingeladen sind, wird es ein Wiedersehen mit guten Bekannten, z.B. dem Gruffelo oder Sendaks Wilden Kerlen geben. Es kann aber auch einiges entdeckt werden, z.B. den Schwi-Schwa-Schweinehund oder den Großen Blauen Grobian.

Dr. Mareile Oetken forscht mit den Schwerpunkten Illustration im Bereich Kinder- und Jugendliteratur ist Dozentin in den Studiengängen Kunst und Germanistik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.